

## **Die Pustebblume**

Magazin für Eltern, Schülerinnen, Schüler und Beschäftigte des bbs nürnberg

## **Redaktion**

Tobias Tröger, Öffentlichkeitsarbeit  
Christina Lausmann, Zentrale Dienste

## **Bildnachweis**

Titel, S.3, stock.adobe.com; S.2, S.4, S.6, S.12, bbs nürnberg; S.4, S.5, S.10, de.freepik.com; S.5 S.Pflamminger; S.7 S. Keim; S.8, S.9, C. Schweiger; S.10 J. Seidel; S.11 H.Heuer

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

ich freue mich sehr, dass „**Die Pustebblume**“ wieder zum Leben erweckt wurde!

Nach eingehender Überlegung und Diskussion im Management haben wir beschlossen, diese traditionelle Publikation als Lektüre für die bbs-Familie neu zu beleben. Wir sind überzeugt davon, dass die Pustebblume einen wertvollen Beitrag zur Kommunikation der Blindenanstalt Nürnberg e. V. leisten kann.

Es erfüllt mich mit großer Freude zu sehen, wie viele Beiträge und Ideen von Ihnen bereits für diese Ausgabe eingereicht wurden.

Nur durch Ihre Unterstützung und Beteiligung kann die Pustebblume mit Leben gefüllt werden. Ihre Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen bereichert unser Bildungszentrum und trägt dazu bei, eine lebendige und dynamische Arbeits-, Lebens- und Lernkultur zu schaffen.

Die Pustebblume wird nun in regelmäßigen Abständen erscheinen und von unserem „One-Man-Team“ der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Ihm gebührt daher ein großes Lob und Dankeschön für sein Engagement und seine Kreativität.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der Pustebblume!

Ihre **Kerstin Bäumel**

Verwaltungsleiterin als stv. Geschäftsführerin

## **Neuer Vorsitzender der Blindenanstalt Nürnberg e. V.**

In der Mitgliederversammlung vom 15.03.2024 wurde Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster durch die Mitglieder zum Vorsitzenden der Blindenanstalt Nürnberg e. V. gewählt. Zum Stellvertreter wurde Bezirksrat Dr. Ulrich Schürr ernannt. Das Amt der Schriftführerin übernimmt Stadträtin Nicole Alesik. Das bbs

nürnberg gratuliert den gewählten Vertreter und Vertreterinnen und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren.

Tobias Tröger, Redaktion Die Pusteblyume

### **Kunst aus Quadraten**

Die Kunstgruppen der Klassen 7, 8a und 8b am Förderzentrum SEHEN des bbs nürnberg beschäftigten sich mit dem Thema Kunst mit und aus Quadraten. Als Projektarbeit gestalteten die Schülerinnen und Schüler einen Künstlerwürfel und eine Skulptur aus Würfeln. Es fanden sich schnell Teams die sich motiviert ans Thema machten. Sie recherchierten über verschiedene Künstler wie Pablo Picasso oder Leonardo da Vinci, überlegten sich verschiedene Würfel und Gestaltungsmöglichkeiten und stellten die Kunstwerke in Partnerarbeit her. Die Kunstwerke können in unserer PopUp-Ausstellung an der Pforte bewundert werden.

Martina Richter, Förderzentrum SEHEN

### **„Gert“ zieht im Neubau ein**

Seit ein paar Wochen gibt es in der Berufsfachschule für Physiotherapie einen Neuzugang. „Gert“ wohnt in einem Koffer und kann einen jungen Menschen mit Hilfe von nur wenigen Handgriffen in einen alten Menschen verwandeln. Ein Alterssimulationsanzug. Er besteht aus verschiedenen Komponenten, die einem erlauben am eigenen Körper zu erfahren, wie es sich anfühlt plötzlich um Jahrzehnte gealtert zu sein.

Einige Schülerinnen und Schüler der Physiotherapie-Abschlussklassen durften „Gert“ bereits näher kennenlernen. Dafür schlüpften sie in Gewichtsmanschetten an Unterarmen und Beinen, sowie Gelenkbandagen, die die Beweglichkeit in den Gelenken stark einschränken. Dazu kamen noch weiche Schuhe, die keine Abrollphase mehr zulassen, eine Halskrause, spezielle Handschuhe sowie eine Brille und ein Gehörschutz. Wem das noch nicht reicht, kann sich selbst Atemnot verschaffen, indem er eine Rippenbandage fest um den Oberkörper zieht und eine Nasenklemme, die einem massiv das Luftholen erschwert. Über den Gehörschutz hat man zudem die Möglichkeit aus verschiedenen Tinnitus Arten auszuwählen. Derart körperlich eingeschränkt durften die angehenden Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten nun Alltagsbewegungen und Übungen durchführen. Das Erlebnis war unvergesslich.

„Jetzt kann ich endlich nachvollziehen, warum ältere Leute so komisch gehen. Ich glaube, ich hör auf zu rauchen.“, waren einige Kommentare die daraufhin zu hören waren. Unser Dank geht an die Marie-Hack-Stiftung die aufgrund ihrer großzügigen Spende die Anschaffung des Simulationsanzuges erst möglich gemacht hat und damit insbesondere blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern ermöglicht theoretisches Wissen am eigenen Leib zu erfahren.

Sophie Pflamminger, Berufliches Schulzentrum

### **Aktionstag: „Wir räumen die Turnhalle auf“ - ein voller Erfolg!**

Am 20. März 2024 fand an unserem Förderzentrum ein besonderer Tag statt: Der Aktionstag „Wir räumen die Turnhalle auf“ brachte Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, sowie Partner aus der Wirtschaft zusammen, um unsere Schulumgebung zu verschönern und gemeinschaftlich etwas Großartiges zu bewirken. Die Unterstützung durch „Manpower“ sowie eine großzügige finanzielle Hilfe von Siemens Healthineers machte diesen Tag überhaupt erst möglich. Ein weiterer wichtiger Partner war das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA), über dessen Projekt „Türen öffnen“ die Initiative für diesen Aktionstag ergriffen und koordiniert wurde. Nicht zu vergessen sind unsere Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse sowie eine Berufsschulklasse und mehrere Lehrkräfte, die tatkräftig und motiviert mit angepackt haben. Eine Gruppe hat alle Kleingeräte, Bälle und sonstige Spielmaterialien aus Schränken und Geräteräumen geholt, gesichtet, wenn möglich repariert oder aussortiert und später wieder eingeräumt. Nun sind alle Geräte übersichtlich geordnet und können je nach Sportgruppe individuell passend genutzt werden. Parallel dazu wurden von einer zweiten Gruppe die Umkleidekabinen der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte strahlendweiß gestrichen, so dass aus vormals düsteren nun helle und freundliche Räume wurden. Dies sorgt nun täglich bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für strahlende Augen, wenn die Vorbereitung für den Sportunterricht in schöner Atmosphäre stattfinden kann.

Judith Kohler, Förderzentrum SEHEN

### **Zauberhafte Klänge und spannende Einblicke: Frühförderkinder im Staatstheater**

Nachdem wir im letzten Jahr schon zwei Mal mit unseren Familien die tollen Angebote der Theaterpädagogik des Staatstheaters in Nürnberg besuchen durften, erwartete uns im April ein ganz besonderes Highlight: der „Ton-Angeber Harfe“. Jeweils eine Instrumentengruppe der Staatsphilharmonie stellt in diesem Programm die Besonderheiten der eigenen Instrumente vor und dieses Mal war die Harfe an der Reihe. Mit vier Familien trafen wir uns also mit der Harfenistin Elena-Anca Stanescu-Beck auf einer Probestübne im Schauspielhaus und wir lauschten ganz exklusiv diesen wunderbaren Klängen, lernten das Instrument in seinen verschiedenen Bauteilen kennen und danach durften wir sogar alle auf den wertvollen Instrumenten spielen. Mit der Theaterpädagogin Delia haben wir uns überlegt, wie das Element Wasser in unterschiedlichen Wetterlagen und

Zuständen klingen kann und haben das dann auch gleich ausprobiert. Danach bekamen wir noch eine Führung hinter die Kulissen. Wir haben Perücken entdeckt, Nähmaschinen gehört und sogar kurz die Bühne des Opernhauses erklickt (Klicksonar). Die Deckenhöhe von 30 Metern bis in den Schnürboden war auch von unten deutlich wahrzunehmen. Im Kostümfundus kamen vor allem unsere Mädels auf ihre Kosten. Bei den vielen Glitzerkleidern hätten wir wahrscheinlich noch Stunden verbringen können. Nach zwei Stunden war es aber auch definitiv genug an intensiven Sinneswahrnehmungen aller Art und wie die Male zuvor verließen wir das Staatstheater, vollgepackt mit wunderbaren Erfahrungen und ganz beseelt. Als Frühförderinnen sind wir jedes Mal wieder begeistert von der Exzellenz und der Kreativität dieses Hauses und auch von der pädagogischen Kooperation. Das Team geht sehr liebevoll mit unseren Kindern und Eltern um und versucht, alles möglich zu machen und den besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch diese spezielle Arbeit haben unsere Familien außergewöhnliche Erlebnisse zusammen, von denen sie noch lange zehren und die sie miteinander verbinden. Wir bekommen so viele positive Rückmeldungen und dürfen in strahlende Gesichter schauen. Ein großes Dankeschön also an das Team der Theaterpädagogik des Staatstheaters. Wir freuen uns so sehr über die Zusammenarbeit.

Sarah Keim, Frühförderung SEHEN Nürnberg

### **Kreativpädagogische Projekte mit Ton**

Greifen, Kneten, Zerreißen, Stampfen, Verstreichen, Modellieren – und dabei Spüren! Warum es wichtig ist, die Möglichkeit zum Gestalten mit Ton anzubieten. Hier bei uns im Freizeitzentrum des bbs nürnberg werden regelmäßig Projekte mit Ton für verschiedene Altersgruppen angeboten. Wieviel die einzelnen Personen noch sehen, spielt dabei keine Rolle, es geht dabei ums Fühlen, Spüren und Tun. Unsere Gruppen sind sehr gut besucht, da es allen großen Spaß macht mit dem Naturmaterial Ton zu gestalten. Dabei wird die Feinmotorik gefördert, die Konzentrationsfähigkeit trainiert, Emotionen ausgedrückt und Selbstwirksamkeit erlebt. Außerdem schult das Modellieren mit Ton die Problemlösungsfähigkeit. Es bedeutet eine Auseinandersetzung mit der Schwerkraft und den Eigenschaften des Werkstoffes. Wenn etwas nicht funktioniert oder den Vorstellungen entspricht, kann es leicht verändert werden. Dazu ist Ton perfekt, da dieses Material immer wieder umgeformt und verändert werden kann. Erfahrungen bei dieser Arbeit haben gezeigt, dass beim Gestalten herausgefundene Problemlösungsstrategien auch auf den Alltag übertragen werden können. Viele weitere Themen wie z.B. Fantasie, Kreativität und soziale Interaktion stehen in unseren Workshops zusätzlich im Vordergrund.

Christina Schweiger, Freizeitzentrum

### **Fotografie aus der Sicht eines sehbeeinträchtigten Menschen**

Vor kurzem haben wir mit unserem Fotoprojekt begonnen. Bei diesem soll die Sicht eines Menschen mit Sehbeeinträchtigung aufgezeigt werden. Wir haben ehrenamtliche Unterstützung von einem professionellen Fotografen. Micha Braun

steht uns mit Rat, Tat und seiner professionellen Ausrüstung zur Seite, dies ist ein großer Gewinn für unser Projekt. Acht begeisterte junge Künstlerinnen und Künstler aus unserem Haus sind mit dabei. Jeder bringt sich mit seinen Ideen und seinen Talenten in das Projekt ein. An verschiedenen Orten, je nach Vorliebe der einzelnen Fotografen (Volksfestplatz, Natur, Stadt) haben wir schon großartige Aufnahmen gemacht. In unserem Fotoprojekt geht es darum, verschiedene Sehbeeinträchtigungen in den Fotos darzustellen und auch Geräusche und andere Wahrnehmungen miteinzubeziehen. Die Ergebnisse können am Ende also über verschiedene Sinne wahrgenommen werden. Nun sind wir noch auf der Suche nach Ausstellungsorten. Natürlich werden wir die Fotos anschließend mit einer Vernissage im bbs nürnberg feiern.

Christina Schweiger, Freizeitzentrum

Wir suchen Ausstellungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, da es uns wichtig ist die Sicht von sehbeeinträchtigten Menschen vor allem in der Öffentlichkeit darzustellen. Falls jemand gute Locations oder Ausstellungsräume kennt, die für solche Projekte zu gewinnen sind, freuen wir uns über eine Rückmeldung. Toll wäre es auch die Fotos in einer Gaststätte oder Kneipe, die Kunstprojekten über längere Zeit ein zuhause gibt, auszustellen.

### **Schülerinnen und Schüler erkunden die Welt der Software-Entwicklung**

In der Woche vor Ostern besuchte eine Gruppe des Beruflichen Schulzentrums die Software-Entwicklerfirma insertEFFECT in Gostenhof. Die Firma entwickelt und betreut seit ca. 20 Jahren Websites und Smartphone-Apps (z.B. für die Mainzer Verkehrsbetriebe oder die App Nürnberg Mobility). Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sind zwei wichtige Themen in deren Geschäftsfeld.

Den Vormittag über durften die sechs Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen drei spannende Stationen erkunden dürfen:

- Durchführung eines Mini-Usability-Tests, am Beispiel einer der betreuten Apps, um zu prüfen, wie benutzerfreundlich und navigierbar diese ist.
- Eintauchen in die Welt des Streamings und der Mediatheken, um Einblicke zu gewinnen, was reibungslos funktioniert und wo Verbesserungsbedarf besteht.
- Von der App-Nutzung bis hin zu Barrierefreiheits-Herausforderungen haben wir alles besprochen!

Wir hatten den Eindruck, dass wir den Software-Entwicklern wertvolles Feedback geben konnten. Die Mitarbeiter von insertEFFECT meinten: „Der Besuch war ein voller Erfolg und hat uns mit neuen Perspektiven und unschätzbarem Input bereichert, um wirklich barrierefreie Anwendungen zu schaffen.“

Wir wurden sehr herzlich empfangen und konnten bei leckerem Gebäck und Getränken viel miteinander ins Gespräch kommen. Dafür sagen wir vielen Dank! Ausblickend freuen wir uns, dass nun regelmäßige Austausche zwischen unseren

Schülerinnen und Schülern und der Firma auf der Agenda stehen. Dieser kontinuierliche Dialog stellt sicher, dass Apps basierend auf direktem Feedback von Personen, die auf barrierefreie Lösungen angewiesen sind, kontinuierlich optimiert werden können.

Jochen Seidel, Berufliches Schulzentrum

### **Dauerhafter Schutz vor Niederschlägen**

Viele Jahre waren wir mit den bei uns vorhandenen 3x3-Meter Plastik-Pavillons als Unterstand im Hof des Freizeitentrums sehr zufrieden. Hatte Wind und Schnee den Pavillon zum Knicken gebracht oder Stangen verrostet und instabil wurden, konnten wir uns aus einem reichen Ersatzteillager bedienen. Der öfter mal notwendige Neuaufbau hat natürlich Zeit in Anspruch genommen. Seit kurzem ist es mit den immer wiederkehrenden Reparaturen vorbei, wir verfügen über einen stabilen und imprägnierten Pavillon aus Holz mit Schindeldach. Wasser kann nun ablaufen und Schnee leicht abgekehrt werden. In den Sommerferien haben wir die vier Eisenanker an den Ecken betoniert und gleich am ersten Wochenende nach Schulbeginn das Teil aufgebaut. Ich bin sehr dankbar, dass das bbs nürnberg uns die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt hat und wir auch mit tatkräftigen Helfern bauen konnten. Herr Roth von den Hausmeistern hat geholfen, die Lage der Anker genau zu vermessen, zu positionieren und zu betonieren. Und die, die noch mitgeholfen haben, sind keine auch Unbekannten: aus unserem bbs nürnberg waren Joshua Konrad (BFS IT) und Thomas Staffen (BFS Physio) am Start, sowie unser ehemaliger Azubi Steve Erben (IT-Ausbildung und seit langem tätig bei der BA) und einstiger Schüler Kevin Ammon (er hat nach der Mittelschule eine Ausbildung als Mechatroniker abgeschlossen und arbeitet nun seit Jahren als Einsteller in einer Arzneimittelfabrik). Die Arbeit auf der Baustelle war anstrengend und kalorienraubend. Damit wir gut durchkamen (insgesamt immerhin 23 Stunden!), hatte uns Lilli Jungkuntz (BFS Physio) sättigendes veganes Essen gekocht. Vielen Dank an alle oben Erwähnten und allzeit guten und sicheren Unterschlupf im Hof des FZZ's!

Michael Heuer, Freizeitzentrum

### **It´s a Match – Speeddating mal anders**

Wenn man Speeddating liest, denkt man zuerst an Dating und unangenehme Stille mit seinem oft anders als erhofften Datingpartner. Nein, nicht bei uns im Internat am bbs nürnberg. Ziel war nicht möglichst viele kuppelwillige Pärchen zu finden, sondern sich untereinander kennenzulernen, ganz unter dem Motto „Wer bist denn du?“

Im September 2023 starteten wir mit vielen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern in ein neues Schuljahr. Doch wer ist denn nun wer? 33 Bewohnende des Internates trafen sich also zusammen an einer langen Tafel, immer eine Person sich gegenüber. 90 Sekunden Zeit miteinander zu quatschen, über Hobbies, Ziele, Lieblingsessen. Der Raum war rasch erfüllt von Stimmengewirr und Gelächter.

Alle paar Minuten gab es ein Klingelzeichen und es wurden die Plätze nach rechts gewechselt. Auch das sorgte für Erheiterung, nach zwei bis drei Versuchen konnte dann aber auch jeder zwischen rechts und links unterscheiden. Falls man nicht auf Anhieb wusste, über was man reden sollte, sprang helfend unser Moderator Philip zur Seite: „Magst du lieber einen lebenslangen Vorrat an Tacos oder Käseflips?“ Also Fragen gingen nie aus. Wer in den kurzen Gesprächsabschnitten nicht alles besprechen konnte, hatte im Anschluss die Möglichkeit Gespräche beim gemeinsamen Thekenabend zu vertiefen, oder zusammen das Tanzbein bei guter Musik zu schwingen.

Susanne Wagner, Internat